



Pressemitteilung

9. Mai 2019/Nr. 291

5. Planungswerkstatt Mobilität 2030 in Neu-Isenburg

Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger wurden bei der Vorplanung eines möglichen Streckenverlaufes Carl-Ulrich-Straße / Friedhofstraße berücksichtigt



Am Donnerstag, 9. Mai, stellte Prof. Jürgen Follmann (Technische Hochschule Darmstadt) in der mittlerweile fünften Planungswerkstatt die Ergebnisse der intensiven Bürgerbeteiligung der Stadt zum Zukunftsthema „Umweltfreundliche Mobilität“ in Neu-Isenburg vor. Dipl. Ing. Edwin Mayer präsentierte den Bürgerinnen und Bürger in der Hugenottenhalle den Vorentwurf für die ca. 3 km lange Ortsdurchfahrt Carl-Ulrich-Straße/ Schleussnerstraße – Friedhofstraße sowie eine Verkehrssimulation hierzu. Dabei zeigte sich, dass die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Planungswerkstätten eingebrachten Ideen und Anregungen weitgehend umgesetzt wurden. Auch die Vorschläge der Jugend konnten berücksichtigt werden.

Der Abend fing mit einer kleinen Überraschung an, Bürgermeister Hunkel hatte für alle Besucherinnen und Besucher den druckfrischen



Radroutenplan mitgebracht, mit allen innerstädtischen Radrouten und attraktiven Freizeitrouten rund um Neu-Isenburg.

„Mit unserem Radverkehrskonzept wollen wir ein attraktives Radverkehrsnetz entwickeln. Auch das gehört zu den Maßnahmen, um staufrei und umweltfreundlich in die Zukunft zu kommen. Dazu gehört vor allem aber auch die Entwicklung einer zukunfts- und leistungsfähigen Ortsdurchfahrt, die die Interessen aller Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigt. Dabei wollen wir auch die Vorteile der Regionaltangente West nutzen“, stellte Bürgermeister Herbert Hunkel heraus, „besonders froh bin ich, dass die zahlreichen und sehr sinnvollen Anregungen der Teilnehmer der Planungswerkstätten weitgehend berücksichtigt werden konnten.“

Wie die Straße der Zukunft aussehen könnte, wurde von Edwin Mayer, Geschäftsführer Habermehl & Follmann, als Verkehrssimulation vorgestellt, hing aber auch als 12 Meter langes Plakat an der Wand. Zum Abschluss der Veranstaltung konnten die Bürgerinnen und Bürger dort mit bunten Zetteln ihre Anmerkungen zum Vorentwurf sichtbar machen, ob zum Radverkehr, ÖPNV, Fußgänger oder Kfz. Diese werden nun ausgewertet.



„Für uns waren die Planungswerkstätten sehr wichtig. Für weitere Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung“, resümiert Bürgermeister Herbert Hunkel.

Die Präsentationen finden sie auf der Homepage der Stadt Neu-Isenburg unter

<https://neu-isenburg.de/leben-und-wohnen/bauen-und-verkehr/mobilitaet-und-verkehr/mobilitaet-2030/dokumentation-und-information/?L=0>



Aus der Präsentation Prof. Follmann:

h_da

Hauptaussagen aus den Planungswerkstätten

- Kfz-Verkehr soll auf einer einstreifigen Fahrbahn geführt werden,
- Gleiskörper soll eingleisig ausgebildet werden, damit Grünflächen im Seitenraum angelegt werden können.
- Haltestelle am Ärztezentrum sinnvoll
- Radverkehr soll zukünftig möglichst baulich getrennt zur Fahrbahn ausgebildet werden.
- Radverkehr sollte auf beiden Seiten der Friedhofstraße in beiden Richtungen möglich sein.
- Grünflächen sollen erhalten bzw. weiter ausgebaut werden
- Gehwege mit Grünflächen zur Fahrbahn abtrennen
- Möglichst viele Querungsstellen der Friedhofstraße einrichten (Trampelpfade aufnehmen)
- Längsparken berücksichtigen, aber im Abwägungsprozess eher vernachlässigbar
- Nur so viel Kfz-Verkehr hinein lassen, wie im Streckenzug abwickelbar ist

Prof. Dr. Jürgen Follmann
Fachbereich Bauingenieurwesen
Hochschule Darmstadt

Rückblick 1. Termin 2. Termin 3. Termin 4. Termin

Aus der Präsentation von E. Mayer:

Umgestaltung der Landesstraße L3117 in Neu-Isenburg - Reflexion mit der 3. Planungswerkstatt -



Ergebnisse/ Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

- Führung des Kfz-Verkehrs auf einstreifigen Fahrbahnen. ✓ (außerhalb der KP-Bereiche)
- Eingleisige Ausbildung des Gleiskörpers. ✓ (ausgenommen Haltestellen W.-Leuschner-Str./ Birkengewann)
- Führung des Radverkehrs baulich getrennt zur Fahrbahn. ✓ (in Abhängigkeit der verfügbaren Straßenquerschnitte)
- Erhalt bzw. Erweiterung der Grünflächen/ Sitzmöglichkeiten. ✓ (ausgenommen Flächenbedarf RTW-Korridor)
- Grünflächen zur Abtrennung der Gehwege von der Fahrbahn. ✓ (in Abhängigkeit der verfügbaren Straßenquerschnitte)
- Längsparken zur Fahrbahn. ✓ (in Abhängigkeit der verfügbaren Straßenquerschnitte)
- Errichtung einer Haltestelle auf Höhe des Facharzt-Zentrums. ✓
- Mehr Überquerungsmöglichkeiten. ✓